

Betreff:

Radweg Dwang - Krösnitz.....Variantenprüfung

Petition zum Vorgang : Radweg Dwang - Kösnitz ; Variantenprüfung

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

ich bitte sie - diese Anregung an alle Stadtvertreter bzw. Stadtverwaltung umgehend weiterzuleiten
Mfg.

Edgar Siebert
Neumühler Str. 15
19057 Schwerin

Sehr verehrte Stadtverordnete,

bei Ihnen steht die Abstimmung der Varianten 1 und 3a zum Fuß/Radweg Dwang -Krösnitz an.

Ich möchte als Pächter der Wiese Flur, sowie als Fürsprecher der betroffenen 20 Kleingärten und weiterer Anlieger gegen die Wegeführung der Variante 3a aussprechen.

So auch der NABU, weitere Institutionen und alle Naturliebhaber.

Seit 2014 sprechen sich viele Verbände und Vereine für diese Variante 1 aus, ausnahmslos alle Bürger dieser Stadt mit denen ich

über diese Problematik sprach sehen in der Variante 1 einen wunderbaren, idyllischen Rad- und Wander- und Joggingweg

den es nach 80 Jahren zu verwirklichen gilt.

Als Empfehlung hierzu gebe ich :

- die Revitalisierung der vorhandenen öffentlichen Badestelle am Beginn des Weges am südlichen Dwang
 - das Anlegen eines Rastplatz vor der Brücke zur Krösnitz ist für mich gut vorstellbar und hätte dabei Naturerlebnis die Obstwiese samt Schafen,
- hierzu erkläre ich meine volle Bereitschaft zur Mitarbeit.**

Bei allem Verständnis für die 23 Anlieger, bzw. der "Initiative südlicher Dwang", halte ich diese Wegeführung durchaus für zumutbar und rechtens,

insbesondere da es hier um die Durchsetzung öffentlichen Interesses geht.

Auch die Variante 3a ruft Betroffenheit bei den Besitzern der Kleingärten und den weiteren Anliegern einschließlich meiner Person

hervor. Insbesondere auch da es zwei Varianten 3a gibt.????

Die ablehnende Haltung der " Initiative südl. Dwang", ist erschreckend Interessengeleitet, wobei 2/3 der Bewohner des Dwang diesen

Weg der Variante 1 größtenteils befürworten und auch die Planer vor 80 Jahren bereits genug Naturkenntnis hatten diesen

"öffentlichen Weg" auf der südlichen Seite des Dwang vorzusehen und zugehörige Stichwege hinunter zum See schaffen.

Diese Stichwege welche auch den anderen Bewohnern und Besuchern einen Zugang zum See gewährten sind bereits eliminiert

bzw. privatisiert!

Hier möchte ich auf das Schreiben der Fam. Brietzke vom 13.juli 2016 verweisen, dem ich aus vollen Herzens zustimme.

2008 hatten ich den Vorschlag an die Stadt unterbreitet, in Eigeninitiative und ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel

dieses Flurstück 184 mit ca. 3500 m2 von Unrat, Müll, Bauschutt und extremen Wildwuchs von Brombeeren

zu befreien und eine Streuobstwiese mit alten Baumarten zu kultivieren.

Es hat viel Mühe, Schweiß und - Jahre !!!, vieler Helferstunden von Freunden und Naturliebhabern gekostet um den jetzigen Zustand zu erreichen.

Dieses alles mit großem Aufwand geschaffen....zur Freude der ALLER ! Bewohner des Dwang, Besucher und Touristen .

Es gab sehr viel Zuspruch seitens der Bewohner und der Bürger Stadt Schwerin für die ökologische Beweidung mit Schafen.

So möchten ich und alle meine Helfer und Freunde ausdrücklich dafür plädieren diese geschaffene Naturoase in Ihrem jetzigem Zustand zu belassen.

Die Eingriffe in die angrenzenden Biotop und Bruthabitate belasse ich zur Beurteilung bei den zuständigen Behörden bzw. Naturschutzorganisationen.

Mit der Variante 3a, die weder so attraktiv noch sichtwirksam, wird eindeutig eine willentliche Zerstörung gewachsener Biotop und Bruthabitate, sowie der zur BuGa 2009 kultivierten Streuobstwiese mit ökologischer Beweidung begangen.

So sehen ich auch andere Bürger dieser Stadt, dass die Szenarien die von der Initiative südlicher Dwang (nicht ohne Grund wurde von der Erstbezeichnung Initiative Dwang abgesehen) initiiert werden, sehr einseitig und Interessengesteuert sind.

Eine Unmenge von Gründen Varianten und Papieren werden bemüht um, und ich zitiere aus der Entscheidungshilfe der Initiative für die Mitglieder der Stadtvertretung: "...das die Errichtung des Radweges wie geplant nicht wirklich dem Allgemeinwohl dient.....".
Man Höre ! Sie wissen es !

So wird nun - meiner Ansicht nach - krampfhaft nach einem anderen Wegeverlauf gesucht um dieses Allgemeinwohl nach außen zu verlagern.
Es wird von Wertverlust der Grundstücke argumentiert, wobei jeder der 23 Betroffene Anlieger durch das Umlegungsverfahren einen beträchtlichen Zugewinn an Boden und um es in Zahlen auszudrücken, ein bedeutender Wertezuwachs von ein bis mehreren 10.000 € erlangt hat (lt. Berechnung Umlegungsausschuss).

Zu guter Letzt wird nun von dieser Initiative südlicher Dwang die Kaufoption bevorzugt - für eine vorgesehene öffentliche Fläche, die rechtskräftig und mit Unterschrift dieser 23 Bürger zur Schaffung eines öffentlichen Rad und Wanderweges für die Bürger und Besucher der Stadt Schwerin bezweckt ist.

Meine Damen und Herren Sie haben zu entscheiden.

Edgar Siebert
Fred Fischer
Detlef Klose
Olaf Svenson
Peter Laabs
Peter Maschke
Claas Burkhardt
u.v.a.m.
dieser Stadt